

Kurz notiert

Augsburg

Stadtbücherei

Deutscher Lesepreis 2021 geht an die Freunde der Stadtbücherei Augsburg e. V.

1. Preis in der Kategorie ‚Herausragendes kommunales Engagement‘

Der Deutsche Lesepreis ist eine Initiative von Stiftung Lesen und Commerzbank-Stiftung. Er zeichnet innovative und bewährte Leseförderungsmaßnahmen aus und sucht jedes Jahr herausragende Menschen, Maßnahmen und Projekte, die eine Kultur des Lesens erhalten und fördern. Der Preis für die Kategorie ‚Herausragendes kommunales Engagement‘ zeichnet Organisationen und Institutionen aus, die sich in außergewöhnlicher Art und Weise für die Leseförderung vor Ort verdient gemacht haben. Besondere Berücksichtigung gilt dabei der Bildung lokaler Netzwerke im Sinne einer institutionsübergreifenden und sich wechselseitig ergänzenden Projektzusammenarbeit. Aus rund 400 Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet wurden 50 Projekte und

Personen in fünf Kategorien für die Shortlist ausgewählt. In der Kategorie ‚Herausragendes kommunales Engagement‘ haben die ‚Freunde der Stadtbücherei Augsburg e. V.‘ den 1. Preis gewonnen.

Begründung der Jury

„Lesen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe – nicht weniger als das haben sich die Freunde der Stadtbücherei Augsburg auf die Fahne geschrieben. Um dieses Ziel zu erreichen, mobilisiert der Verein die ganze Stadt: Schulen, Hochschulen, Museen, die städtische Verwaltung, private Sponsoren und viele mehr. Dass ganzheitliche Leseförderung genau so funktionieren kann, zeigt der sichtbare Erfolg: Elf Lese-Inseln konnten seit 2010 an Augsburger Grund- und Mittelschulen eröffnet werden – und von dort aus ist der Weg in die Stadtbücherei für keines der teilnehmenden Kinder mehr weit.“

Am Anfang steht das Gespräch – und das suchen die Freunde der Stadtbücherei Augsburg mit allen relevanten Akteuren der Stadt. Das Engagement, die Begeisterung und auch die Hartnä-

ckigkeit seiner Mitglieder führt diese mitten hinein in das bildungspolitische Geschehen. Sie nehmen an Sitzungen der Stadtbücherei, des Staatlichen Schulamts, des Bildungsreferats und der Stadtratsfraktionen teil, wirken in Jurys der städtischen Vorlesewettbewerbe mit, veranstalten Lesungen und Podiumsdiskussionen und werben öffentlichkeitswirksam für Unterstützung. Die Fäden dieses weit verzweigten Netzwerkes treffen sich in der Stadtbücherei. Denn dies ist der Ort, auf den alle Aktionen verweisen; hier finden Kinder und Erwachsene Nachschub, wenn ihre Neugier durch den Verein geweckt wurde. Die Freunde der Stadtbücherei Augsburg sind Überzeugungstäter im besten Sinne des Wortes. Mit Geschick, langem Atem und guten Ideen zeigen sie, dass es sich lohnt, Bildungsnetzwerke aufzubauen und zu pflegen.“

Universitätsbibliothek Augsburg Ausstellung über die Sondersammlungen

Die Universitätsbibliothek eröffnete am 12. November eine umfangreiche Ausstellung über ihre Sondersammlungen unter dem Motto „Ein Reichtum, den kein Maß bestimmen kann“; sie wurde bis zum 17. Dezember in der Zentralbibliothek (Handschriftentresor und Ausstellungshalle) gezeigt. Mit diesen Worten hatte Fürst Ludwig zu Oettingen-Wallerstein 1811 die Sammlungen seiner Familie charakterisiert. Diese Ausstellung der UB zum 50-jährigen Bestehen der Universität Augsburg zeigte erstmals schöne, wertvolle, seltene Stücke aus allen 8 historischen Sammlungen unter einem Dach. Hier gibt es viel zu entdecken. Dazu regt auch der umfangreiche Ausstellungskatalog im Eigenverlag der UB an (380 S., ca. 230 Abb.). Der Rundgang startet mit einem breiten buch- und kulturgeschichtlichen Panorama zur Bibliothek Oettingen-Wallerstein (Handschriften des Mittelalters, Inkunabeln, Drucke und Musikdrucke bis zum 19. Jahrhundert). Als Sondersammlungen folgen die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hoch-



Inga Gölitz, 1. Vorsitzende Freunde der Stadtbücherei Augsburg e.V., mit dem Deutschen Lesepreis

schule Freising und die hymnologischen Sammlungen. Unter Beständen einzelner Fächer sind die Sammlung des Ehepaars Jonas zu Thomas Mann und die ‚Bibliothek der verbrannten Bücher‘ (Sammlung Georg P. Salzmann) wohl die bekanntesten. Ein Ausstellungsbericht in BFB wird folgen.

RFID-Projekt

Im 4. Quartal starteten die Arbeiten an einem umfangreichen RFID-Projekt, das alle Medien neu sichern und berührungslos ausleihbar machen soll. Die Universität hat hierfür eine Summe von rund 500.000 Euro bewilligt. Die technische Ausstattung traf im Dezember ein. Ein ca. zehnköpfiges externes Team soll die Konversion in den Semesterferien nach dem Wintersemester innerhalb weniger Wochen durchführen.

Neues Orientierungssystem mit V: Scout

Das veraltete Orientierungssystem mit Schildern wird durch ein elektronisches Orientierungssystem in den Bibliotheksgebäuden ersetzt, das die Benutzer*innen durch die Gebäude bis zum Buchregal navigiert. Es ist auf jedem Smartphone lauffähig. Die UB bereitet den Start für Anfang 2022 mit der Software der Firma V:Scout vor. Die beträchtliche Investition dafür stellt die Universitätsleitung zur Verfügung.

Erweiterte StartHub Library

Das Projekt StartHub Library in der Teilbibliothek Sozialwissenschaften wurde zum Wintersemester ausgebaut. Jetzt ist auch ein neu eingerichteter eleganter Leseraum im 1. OG für alle Interessenten nutzbar, die sich mit den Themen Entrepreneurship und soziales Unternehmertum vertieft beschäftigen.

Bewegt studieren – Studieren bewegt! 2.0

Das Projekt ist eine Kooperation der UB mit dem Hochschulsport im Rahmen der bundesweiten Aktion ‚UniActive: Bewegt Studieren – Studieren be-

wegt‘. Ausgangspunkte sind das ständige Sitzen und der Bewegungsmangel beim Studieren, sei es in der Vorlesung, der Bibliothek, der Mensa oder auf dem Weg zur Universität. Um Bewegung nachhaltig und systematisch in den Studienalltag zu integrieren, gibt es kleine Incentives für bewegte Pausen. In den vier Teilbibliotheken und der Zentralbibliothek können Studierende am Leseplatz Übungen in den Bereichen Aktivierung, Entspannung, Koordination und Kräftigung durchführen. Angebote im Netz ergänzen sie.

Confluence als neues Intranet

Ein besonderer Pluspunkt in der Pandemie war die Einführung der Wiki-Software Confluence der Firma Atlassian Inc. Die Mitarbeitenden nutzen hier neue Wege zur internen Kommunikation und die interne Dokumentation des Bibliotheksbetriebs wird wesentlich erleichtert.

Bamberg

Staatsbibliothek Bamberg

Neuerscheinung: Die Bibliothek des Augustiner-Chorherrenstifts Neunkirchen am Brand

Unter den mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln, die im Zuge der Säkularisation in die heutige Staatsbibliothek Bamberg gelangten, befanden sich auch zahlreiche Bände aus dem Augustiner-Chorherrenstift Neunkirchen am Brand. Das 1314 in der Nähe von Erlangen gegründete Stift war bereits 1555 im Zuge der Reformation wieder aufgehoben worden. Im 17. Jahrhundert gelangten Teile des ehemals umfangreichen Buchbestands in Bamberger Klöster und die Dombibliothek. Heute bewahrt die Staatsbibliothek Bamberg 27 handschriftliche Codices und sieben Bände mit Wiegendrucken, die zum Teil mit Buchmalerei von bemerkenswerter Qualität ausgestattet sind.

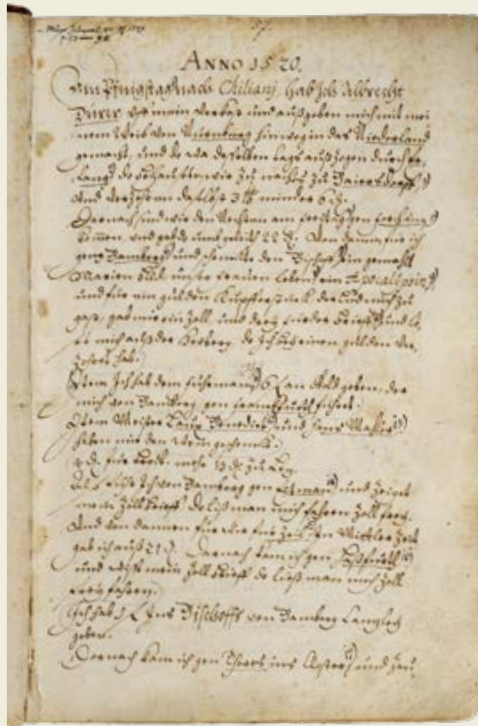
Im Zuge des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Katalogisierungsprojekts ‚Illuminierte Handschriften und Drucke des 15. und frühen 16. Jahrhunderts der Staatsbibliothek Bamberg‘ wurde der Bestand aus Neunkirchen kunsthistorisch analysiert. Eine von Dr. Susanne Rischpler verfasste, reich bebilderte Publikation präsentiert die Ergebnisse und bietet eine Einführung in die Neunkirchner Stifts- und Bibliotheksgeschichte sowie detaillierte Beschreibungen der einzelnen Bände.

Das im Imhof Verlag erschienene Buch ist zum Preis von 29,95€ erhältlich. <https://katalog.ub.uni-bamberg.de/query/BV047579122>

Leihgabe: Dürers Tagebuch in der National Gallery London

Einem der herausragendsten deutschen Künstler der Renaissance widmete die National Gallery London vom 20. November 2021 bis 27. Februar 2022 eine groß angelegte Sonderausstellung. Albrecht Dürers Karriere als Maler, Zeichner und Grafiker steht im Zentrum der Schau ‚Dürer’s Journeys: Travels of a Renaissance Artist‘. Eine Annäherung an den Menschen hinter dem Künstlergenie sollte gelingen, indem Dürers Reisen sowie seine Zeitgenossen und die Orte, die er aufsuchte, verstärkt in den Blick genommen wurden. Dafür stellten Museen und private Sammlungen aus der ganzen Welt Leihgaben zur Verfügung.

Auch aus der Staatsbibliothek Bamberg stammte ein Exponat: Dürer dokumentierte seine Reise in die Niederlande 1520/21 in einem in Tagebuchform geführten Notiz-, Reise- und



Tagebuch der niederländischen Reise Dürers
in einer Abschrift. Nürnberg (?), um 1620 |
Staatsbibliothek Bamberg, JH.Msc.Art.1#1, S. 1

Haushaltsbuch. Handschriftlich hielt er darin seine Kontakte zu Künstlern, Kaufleuten und Hofbeamten fest, ebenso Erlebnisse und Eindrücke von der niederländischen Kultur und den Sehenswürdigkeiten. Die Aufzeichnungen enthalten eine Fülle von Informationen und ermöglichen zusammen mit Dürers Korrespondenz und den vielen erhaltenen Zeichnungen eine Rekonstruktion seiner Aktivitäten. Die Originalhandschrift ging verloren. Erhalten sind jedoch zwei Abschriften: die eine aus der Zeit um 1550 bewahrt das Staatsarchiv Nürnberg. Die andere, von der Staatsbibliothek gehütete Abschrift aus der Zeit um 1620, ging von Bamberg nach London auf Reisen.

Das Digitalisat des Bamberger Exemplars in den ‚Bamberger Schätzen‘ bietet weltweit und jederzeit Zugriff auf das Tagebuch der niederländischen Reise. Passend zur jeweils angezeigten Seite wird eine buchstabengenaue Abschrift des handschriftlichen Textes

eingebildet, um das Lesen der Handschrift zu erleichtern. Die Transkription, dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von Prof. Dr. Anja Grebe (Donau-Universität Krems), kann nach Stichwörtern durchsucht werden.

Neuerscheinung: Jahrbuch für Buch- und Bibliotheksgeschichte 6|2021

Soeben erschienen ist Jahrgang 6 des Jahrbuchs für Buch- und Bibliotheksgeschichte, das die Direktorin der Staatsbibliothek Bamberg, Prof. Dr. Bettina Wagner, und der Direktor der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Dr. Bernhard Lübbers, zusammen mit zwei weiteren Kollegen herausgeben.

Enthalten sind auch Beiträge mit Bezug zu Bamberg: Marie-Luise Kosan schreibt über eine Fotografie des Bamberger Doms von 1929/30, die sie im Rahmen des an der Staatsbibliothek Bamberg angesiedelten Projekts ‚Franken-Ansichten‘ bearbeitete. Es gelang die Zuschreibung an Erich Comeriner (geb. 1907 in Wien, gest. 1978 in Tel Aviv), der am Bauhaus studierte und stilistisch der innovativen Richtung der Neuen Sachlichkeit zugeordnet wird. Dr. Stefan Knoch berichtet über einen Brief des anarchistischen Schriftstellers und Antimilitaristen Erich Mühsam (geb. 1878 in Berlin, gest. 1934 im KZ Oranienburg). Mühsams Brief wurde in einem Konvolut von Feldpostbriefen aus dem Ersten

Weltkrieg entdeckt, das Bibliotheksdirektor Hans Fischer angelegt hat, der die Bamberger Institution von 1898 bis 1924 leitete.

Zahlreiche Beispiele für das Bücher- rad als „Präsentationsplattform“ für Bibliothekskataloge stellt Dr. Bernhard Lübbers vor. Außerdem gibt es Artikel zur Online-Vortragsreihe ‚Bamberger Buch-Geschichten‘, über bibliothekarische Laufzettel sowie zu Handschriften, die als Fliegenwedel gedient haben sollen.

Neuerwerbung: Graphiken von Hans-Günter Ludwig zu E. T. A. Hoffmanns ‚Goldnem Topf‘

Das schmalbrüstige Haus am Bamberger Schillerplatz, in dem der romantische Schriftsteller, Zeichner und Komponist E. T. A. Hoffmann (1776–1822) von 1809 bis 1813 wohnte, dient heute als Museum und beleuchtet die verschiedenen Lebens- und Schaffensbereiche des Mehrfachkünstlers. Hier wurden im Rahmen einer Sonderausstellung im vergangenen Jahr moderne Illustrationen zu E. T. A. Hoffmanns Kunstmärchen ‚Der goldne Topf‘ präsentiert. Geschaffen hat sie der Bamberger Künstler Hans Günter Ludwig. Die eindrucksvolle Folge umfasst 15 großformatige Blätter, die verschiedene Techniken kombinieren, vor allem Scherenschnitt und Aquarell. Die Staatsbibliothek Bamberg konnte die Folge nach Ausstellungsende erwerben und damit den bereits vorhandenen Bestand an moderner Künstlergraphik innerhalb ihrer bedeutenden E. T. A. Hoffmann-Sammlung weiter ergänzen.

Ausstellung: ‚UNHEIMLICH FANTASTISCH – E. T. A. HOFFMANN 2022‘

Im laufenden Jahr wird der 200. Todestag des deutschen Mehrfachkünstlers E. T. A. Hoffmann (1776–1822) gefeiert. Das Jubiläum ist Anlass für eine gemeinsame Ausstellung, die federführend von der Staatsbibliothek zu



Scannen Sie den QR-Code und finden Sie weitere Informationen zu Albrecht Dürers Tagebüchern: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bv-b:22-dtl-0000001897>

Berlin organisiert wird, in Kooperation mit der Staatsbibliothek Bamberg und der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft sowie dem Romantikmuseum Frankfurt. An drei Standorten – von Berlin über Bamberg nach Frankfurt – können Besucherinnen und Besucher anhand verschiedener Exponate und interaktiver Installationen die zahlreichen Facetten des Lebens und Werks von Hoffmann entdecken. In der Staatsbibliothek Bamberg ist die Ausstellung ‚UNHEIMLICH FANTASTISCH – E.T.A. HOFFMANN 2022‘ vom 25. Juli bis 29. Oktober 2022 zu sehen.

Universitätsbibliothek Bamberg ‚Bib um 12‘ geht in die dritte Runde

Die Universitätsbibliothek Bamberg bietet bereits im dritten Semester ihre 15-minütigen Coffee Lectures ‚Bib um 12‘ an. Der „Info-Snack in der Mittags-

pause“ findet während der Vorlesungszeit jeden Mittwoch um 12 Uhr statt. Die Reihe bietet ein breites Spektrum an Themen: von der Aufsatz-Fernleihe und Tipps zur Recherche über das Bewerten von Quellen bis zu Urheberrecht und dem Deep Web. Seit dem Beginn der Reihe im Wintersemester 2020/21 findet ‚Bib um 12‘ in Zeiten der Pandemie digital über Zoom statt. Die kleinen Lectures bestehen jeweils aus einem kurzen, informativem Vortrag und einer anschließenden Frageunde. Das Angebot steht allen Interessierten offen und ist nicht ausschließlich nur für Studierende der Universität Bamberg. Auch Dozierende der Universität und nicht-universitäre Nutzerinnen und Nutzer nehmen daran teil, um sich Tipps zum Recherchieren zu holen und besondere Fragen zu klären.

Ach, armer Anselmus! Scherenschnitt zu E.T.A. Hoffmanns ‚Goldnem Topf‘ von Hans Günter Ludwig. Bamberg, 2021



Co-Working-Räume für Gründerinnen und Gründer

In Zusammenarbeit mit dem Büro für Innovation und Gründung (BIG) der Universität Bamberg wurden in der Universitätsbibliothek Bamberg vier Co-Working-Räume und ein Innovationslabor zur gemeinschaftlichen Arbeit für Existenzgründende und andere kreative Köpfe geschaffen. An insgesamt vier Standorten der Universitätsbibliothek bieten diese Räume Platz für innovatives Arbeiten, aber auch für Workshops und individuelle Beratung. Die Räume sind ausgestattet mit analogen und interaktiven Whiteboards und flexiblem Mobiliar, das sich leicht an die verschiedenen Anforderungen der Nutzenden anpassen lässt. Angeboten werden außerdem zusätzliche Materialien zum experimentellen Arbeiten, wie Protoboxen, Playmobil Pro und Lego Serious Play. Die Räume können online über ein Buchungssystem stundenweise oder bis zu einem Tag reserviert werden und das nicht nur von Gründungsinteressierten, sondern auch anderen Studierenden und Mitgliedern der Universität Bamberg. Gefördert werden die Co-Working-Räume durch die Maßnahme ‚EXIST-Potentiale‘ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie.



Scannen Sie den QR-Code und schauen Sie sich die virtuelle Ausstellung zu Ludwigs Werken an:
<https://etahg.de/ausstellungen/ludwigs-der-goldne-topf/>



Scannen Sie den QR-Code zur Ausstellung ‚UNHEIMLICH FANTASTISCH – E.T.A. HOFFMANN 2022‘ in der Staatsbibliothek Bamberg
<https://etahoffmann.staatsbibliothek-berlin.de/etah2022/>

(RW 21 Stadtbibliothek Bayreuth, v. l.) Dr. Harald Rehm (Fördervereinsvorsitzender), Jörg Weinreich (Leiter der Stadtbibliothek), Thomas Bauske (Stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins) und Oberbürgermeister Thomas Ebersberger



Bayreuth

RW21 Stadtbibliothek Bayreuth

Großzügige Spende –

Musikalischer Zuwachs für die Stadtbibliothek Bayreuth

Die RW21 Stadtbibliothek Bayreuth freut sich erneut über eine großzügige Spende des Fördervereins der Stadtbibliothek Bayreuth. Dr. Harald Rehm (Vorsitzender des Fördervereins) und Thomas Bauske (stellvertretender Vorsitzender) überreichten am 21. September 2021 einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro. Die diesjährige Spende fließt in die Abteilung Musik und ermöglichte die Anschaffung eines E-Pianos.

„Musikalische Bildung fördert und regt an. Die moderne Hirnforschung belegt, dass unsere Hirnstrukturen und auch die allgemeine Leistungsfähigkeit des Gehirns durch das Erlernen eines Musikinstruments optimal gefördert werden. Mit dem frühen Kontakt und dem Heranführen zum Hören und selbst Spielen von Musik kann somit gar nicht früh genug begonnen werden“, so Rehm vom Förderverein.

Der Leiter der Stadtbibliothek, Jörg Weinreich, ist erfreut über die großzügige Spende. Die Musik- und Notenabteilung der Stadtbibliothek unterstützt somit, zusammen mit zusätzlichen Fördermitteln des Landes und einem Eigenanteil, die musikalische Bildung. Zusätzlich zum E-Piano werden einzelne Musikinstrumente für die Ausleihe beschafft, z. B. Gitarren, Ukulelen oder Percussion-Instrumente. Ab sofort steht das E-Piano allen Bibliotheksnutzer*innen im UG der Bibliothek – vorerst zur Nutzung mittels Verwendung eigener Kopfhörer – frei zugänglich zur Verfügung.

Erlangen

Stadtbibliothek

100-jähriges Bestehen der Stadtbibliothek Erlangen

Vor 100 Jahren, am 1. September 1921, öffnete die damalige Volksbücherei ihre Pforten. Hier ein Rückblick auf die Aktionen im Jubiläumsjahr 2021:

Jubiläums-Aktionstage

Vom 1. bis 12. September fand ein Jubiläumsprogramm mit vielen Veranstaltungen und Aktionen statt. Alle Interessierten waren herzlich eingeladen, den Jubiläums-Festakt am 1. September live auf YouTube zu verfolgen. Programmpunkte waren Grußworte von Kulturreferentin Anke Steiner-Neuwirth und Christin Stegerhoff von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in München, eine Einführung von Bibliotheksleiter Adrian La Salvia, ein Vortrag von Historiker Hartmut Heisig und die Ausstellungseröffnung, beide unter dem Titel ‚100 Jahre Stadtbibliothek Erlangen‘.

Während der Aktionstage konnten Kinder in der Jubiläums-Vorlesestunde Geschichten lauschen. Die Musikbibliothek lud zum Musik-Samstag mit digitaler Bandprobe ein. Der Historiker Hartmut Heisig ließ in einem Vortrag die Geschichte der Stadtbibliothek lebendig werden. Beim Familientag konnten der Bücherbus der Fahrbibliothek gebastelt oder die Walk-in-Druck-

werkstatt des Kunstpalais besucht werden. Ein Vortrag des Historikers Thomas Engelhardt zur Geschichte des Palais Stutterheim rundete das Programm ab.

Ausstellung

Vom 2. September bis 16. November beleuchtete die Ausstellung ‚100 Jahre Stadtbibliothek Erlangen‘ Geschichte und Gegenwart der Bibliothek. Im Rahmen der Ausstellung wurde ein Lego-Modell des Palais Stutterheim gezeigt. Es wurde von dem Erlanger Dominik Beuer aus 7.300 Teilen konstruiert. Bei einer Postkartenaktion konnten die Erlanger*innen den Satz „Die Stadtbibliothek ist für mich ...“ vervollständigen und damit Teil der Ausstellung werden. Die Postkarten mit den schönsten Kommentaren wurden präsentiert.

Jubiläumsquiz und Publikation:

Bei einem Jubiläumsquiz winkte als Preis u. a. eine Reise nach Leipzig mit Besuch der Leipziger Buchmesse 2022. Die Gewinner*innen wurden am 16. November per Live-Übertragung auf Instagram ermittelt. Und unter dem Titel ‚100 Jahre Stadtbibliothek Erlangen – 1921–2021‘ ist im



Weitere Informationen zur Jubiläumsgeschichte der Erlanger Stadtbibliothek: www.stadtbibliothek-erlangen.de/blog/category/jubilaem/

Cadolzburger ars vivendi verlag eine Publikation zur Geschichte und Gegenwart der Erlanger Stadtbibliothek erschienen. Diese kann im Buchhandel erworben werden.

Universitätsbibliothek der FAU Erlangen-Nürnberg

KEK fördert Entsäuerung der Erlanger Tageszeitung

Die ‚Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes‘ (KEK) bewertet zum vierten Mal einen Antrag der Universitätsbibliothek positiv. 2021 wird die Entsäuerung der ‚Erlanger Tageszeitung‘ gefördert. Der Vorläufer ‚Erlanger Tageblatt‘ erschien am 1. Oktober 1858 als ‚General Anzeiger für Erlangen und Umgebung‘ im Verlag Junge. Heute sind die ‚Erlanger Nachrichten‘ ein Teil der im Verlag Nürnberger Presse Druckhaus Nürnberg GmbH & Co. erscheinenden Regionalzeitungen. Die Zeitung ist, mit wenigen Lücken, nur in der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg nahezu vollständig vorhanden. Die Erlanger Nachrichten sind eine wichtige Quelle für die Lokal- und Regionalgeschichte und viele Jahrgänge waren vom Verfall bedroht, weil sie auf säurehaltigem Papier gedruckt wurden.

München

Bayerische Staatsbibliothek Großzügige Schenkung des Fernsehjournalisten Wolf von Lojewski – 326 Einzelblätter der berühmten Weltchronik Hartmann Schedels

Die Abteilung Handschriften und Alte Drucke freut sich über eine großzügige Schenkung: Der Fernsehjournalist Wolf von Lojewski überreichte 326 von ihm gesammelte Einzelblätter der berühmten Weltchronik Hartmann Schedels an die Stellvertretende Generaldirektorin Dr. Dorothea Sommer und die Abteilung. Die Bayerische Staatsbibliothek verwahrt die Bibliothek von Hartmann Schedel (1440–1514) und sein Handexemplar des Werkes (BSB-Signatur: Rar. 287), das mit der Sammlung von Johann Jakob Fugger (1516–1575) in die 1558 gegründete Hofbibliothek gelangte und zum Gründungsbestand zählt. Die Sammlung von Wolf von Lojewski stellt für die Bayerische Staatsbibliothek eine Besonderheit dar und ergänzt auf außergewöhnliche Weise den Bestand seltener Drucke.

Universitätsbibliothek der Ludwig-Maximilians-Universität UB.chat – Der neue Auskunftskanal der Universitätsbibliothek

Pünktlich zum Wintersemester 2021/22 führte die Universitätsbibliothek der LMU München einen neuen digitalen Auskunftskanal ein. Der ‚UB.chat‘ ergänzt nun die bisherigen Auskunftsmöglichkeiten, um vor allem inmitten der Coronapandemie auch virtuell für die Studierenden und das wissenschaftliche Personal da zu sein. So können die Nutzerinnen und Nutzer ortsungebunden in Echtzeit mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der UB der LMU München sprechen – egal, ob von einem Arbeitsplatz im Lesesaal aus, mobil aus der S-Bahn oder aus dem heimischen Wohnzimmer. Denn eines ist während der Pandemie klar geworden – viele Services der Bibliothek müssen gar nicht an der Theke stattfinden, es geht auch auf digitalem Weg. Im UB.chat können Nutzerinnen und Nutzer alle Fragen stellen, die sie sonst am Telefon oder an der Theke klären würden: einfache Fragen zu Öffnungszeiten, Probleme bei der Bestellung im Online-Katalog, Schwierigkeiten beim Login oder die Beantragung eines Bibliotheksausweises – alles ist nun mit einem einzigen Klick möglich.

Vorab musste eine entsprechende Software gefunden werden, die alle nötigen Anforderungen für einen Bibliotheks-Chat erfüllt. Funktionen wie niedrigschwelliger Login ohne Benutzerkonto, das Versenden von Anhängen oder die intuitive Benutzeroberfläche waren nur einige der Kriterien, nach denen gesucht wurde. Die Wahl fiel auf die Software ‚Rocket.Chat‘, die bereits an der LMU München im Einsatz ist.

Ein Team aus mehreren motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut den neuen Kanal abwechselnd über den Tag verteilt von 9 bis 18 Uhr. Hierzu fanden im Vorfeld Schulungen zur Bedienung der neuen Software, aber auch zum Umgang und zum



Extrem geschädigte
Bände des Erlanger
Tageblatts

(V.l.) Dr. Dorothea Sommer (Stellvertretende Generaldirektorin), Wolf von Lojewski, Dr. Claudia Fabian (Leiterin der Abteilung Handschriften und Alte Drucke) anlässlich der Schenkung von 326 Einzelblättern der berühmten Weltchronik Hartmann Schedels



sprachlichen Stil in einem Chatroom statt. Die Bearbeitung der Chatanfragen ist flexibel vom Büro oder im Homeoffice möglich, so können sonstige Bürotätigkeiten optimal mit der Chatauskunft kombiniert werden.

Start der Reihe ‚Im Philologicum zu Gast‘ mit der Ausstellung ‚Die Anatomische Sammlung der LMU‘

Im Wintersemester 2021/22 präsentierte sich die Fachbibliothek Philologicum der Universitätsbibliothek im wahrsten Sinne des Wortes mit Herz und Hirn.

Die Anatomische Sammlung der LMU München zeigte im Ausstellungsbe reich der Fachbibliothek exemplarische Exponate, die von einer kleinen Auswahl an anatomischen Atlanten aus dem historischen Sammlungsbestand der UB begleitet wurden.

Die Anatomische Anstalt beherbergt auf über 340 Quadratmetern eine Sammlung, deren Wurzeln bis 1810 zurückreichen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wurde sie kontinuierlich ausgebaut und ist seit 1907 zentraler Teil der Anatomischen Anstalt. In insgesamt 42 Schaukästen und 18 weiteren Objekten bietet die Sammlung mit etwa 1.500 Schaustücken und Bildern eine systematische Übersicht über sämtliche Organe des menschlichen Körpers und – zu Vergleichszwecken und zum Verständnis der Evolution – eine Reihe tierischer Skelette. Viele

Einzelpräparate, Schnitte und vor allem auch historisch wertvolle Modelle geben einen exzellenten Einblick in die innere und äußere Gestalt des Menschen und seine individuelle Verschiedenheit. In ihrer behutsamen, jegliche Effekthascherei vermeidenden und doch faszinierenden Art der Präsentation fungiert die Anatomische Sammlung überdies als ein Reflexionsort ethischer Verantwortung und Besinnung auf das persönliche Menschsein.

Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (TUM)

eWorkbench – ein universelles Werkzeug für Forschungsdatenmanagement

Mit der eWorkbench entwickelt die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (TUM) gemeinsam mit einem österreichischen Softwareunternehmen eine virtuelle Forschungsumgebung für ein integriertes Projekt- und Forschungsdatenmanagement. Das Tool unterstützt Wissenschaftler*innen bei den zunehmenden Herausforderungen des Forschungsdatenmanagements und reduziert ihren Arbeitsaufwand durch die umfassende Automatisierung von Arbeitsschritten. Die eWorkbench steht als Open-Source-Software auch anderen Einrichtungen zur Nachnutzung zur Verfügung.

Features

Sämtliche Stationen des Forschungsprozesses können in der eWorkbench nahtlos und effizient verwaltet werden. Durch die Bereitstellung von Templates für Datenmanagementpläne und diverse Projektmanagementtools fördert die eWorkbench die frühzeitige Planung von Forschungsvorhaben sowie die Steuerung und Visualisierung des Projektfortschritts. Mithilfe des integrierten elektronischen Laborbuches lassen sich Experimente und Hypothesen beweissicher dokumentieren und Ideen skizzieren. Forschungsdaten können in der webbasierten Plattform hochgeladen, strukturiert, versioniert, geteilt und mit Metadaten versehen werden. Durch ein transparentes Rechtemanagement können Projektpartner*innen Zugriffs- und Bearbeitungsrechte gewährt werden. Das gemeinsame Arbeiten in der eWorkbench wird durch eine Kommentarfunktion, die Nachverfolgung von Änderungen und die Zuweisung von Aufgaben unterstützt.

Hosting

Die Software eWorkbench ist unter GNU Affero General Public License lizenziert. Sie ist über GitHub verfügbar und wird in enger Absprache mit Forschenden der TUM stetig weiterentwickelt. Auf Wunsch hostet der Geschäftspartner der TUM-Universitätsbibliothek die eWorkbench auf seiner DSGVO-konformen Cloud-Infrastruktur.